

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Deß tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Kränzlel

oder zusammen gezogene Erzehlung jeniger schrift-würdigisten
Geschichten/ so sich in den zehen nacheinander gefolgten Herrschungen
der fürstlichen Graffschafft Tirol von Noe an biß auff jetzige Zeit
zugetragen

Brandis, Franz Adam von

Botzen, 1678

Die vierte Herschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol unter den
Griechischen oder Auffgängigen Keyseren



Die viertte Herschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol vnter den Griechischen oder Außgängigen Keyseren.

Sed ut video Spiritus est in hominibus & inspiratio Omnipotentis dat intelligentiam, Iob. 32. v. 8,

Der Himmel so die Eisen Zeit/
Der Haiden wolt zerbrechen /
That Constantini Tapferkeit /
Durchs Creutz den Sig versprechen /
Er hats erkent vnd eben drumb/
Ehe das Jahr thet verlauffen/
Sich durch den Pabst Silvestrum /
Zum Christen lassen tauffen.

Als Diocletianus vnd Maximinianus sich der Cron ent-
eifert / wurde das Keyserthumb also zertheilt / daß Constantius
Clorus ein sehr tugentlich vnd vornehmer Römischer Raths- Herz-
welcher in vil anvor getragenen Statthaltereien / seine Reiffe
Verstandts- Frucht nußbarlichen angewent / Frankreich / His-
spanien/ Italien/ vnd Affricam/ Galerius aber auß der Walachen
von Nidern Standts ältern geboren / Iliriam, Graciam, vnd
Asiam beherrschen solten/ vnd obzwar damahlen auch Aurelius se-
verus

verus, Maximinus Daza, Aurelius Maxentius, vnd Licinius Licinianus thails darzue erbeten/thails Gwalttätig sich der Reichsgeschafft annamben/so ist doch Constantio der Scepter bliben/vnd seiner Nachfolg die Graffschafft Tirol vnterthänig worden/weilen er dan erlichlichen selbst den Inhaber gewesen/vnnd inbedencken die von ihm herstammende/vnnd andere dennen gefolgte Griechisch: oder Aufgängige Keyser/sich des Gebiets diser Landtschafft wirklichlichen gebraucht haben/wollen wir von ihnen gegenwärtige Anregung thuen/vnd was sich zu Zeit ihres Besitzhumbs/sonderlichen in disen Land begeben erinnern. *

A.C. 304. Orosius l. 7. cap. 28. Euseb. lib. 4. cap. 56. Baronius ad Vofius de Græc. fol. 200.

Constantinus / der grosse obsteenden Constantij Clorj vnd Helenæ Cælij des Königs in Engeland Tochter / Sohn / liebet sich von ersten Jahren an / in Wassen/vnnd Freuen Künsten / massen er nicht allein auff öffentlichen Schauplätzen / mit Löwen vnd Tiger-Thiern gerungen/sondern auch vnter den Römischen Kriegs-Volck wider die Sarmatier grosse Ehr eingelegt / innwiltst haben die zusammen gerote Soldaten Maxentium Maximiani Herculei Sohn einen vndichtig / vnd hallosen Bößwicht zum Keyser auffgeworffen / welcher die Statt Rom also geängstiget / daß die klainwütige Burger Constantinū zu ihren Helffern vñ Oberhaubt berueffen / als er nun mit einē große Kriegsheer der Satt genähert / sahe man an blauē Himmel ein feuriges Creuz mit der Überschrift / In hoc Signo vinces, welches Constantino ein sollichen groß Mueth eingegossen / daß er an ainigen Verlust alle seine Widersacher zu schanden gemacht / vnd nach dem er auch auf andere Weiß hierzue vermohnt worden / berueffte er

berueffte er den Pabst Silvestrum nam den H. Tauffan vnd übergab ihm die Statt Rom mit den umbligenden Herrschafften/er aber zoge gehn Byzantium (von Byzanto der sie 656. Jahr vor Christi Geburt/vnd 96. vor der Statt Rom erbaut also geheissen) vnd nent das Orth nach seinen Namen Constantinopel/erwehlte auch den heutiges Tags noch gebreichigen zwifköpfigen Adler zum Keyserlichen Wappen/bedeutend daß das Römische Reich sich von auff bis Nidergang erstrecke/nach dem er dann die Christenheit mit Erbauung viler Gottes-Häuser mercklichen vermehrt/starbe er in 65. igisten Jahr seines Alters/vnd wurde zu Constanti-nopl in der Kirchen der Apostel/als ein Heilighthub auffbehalten.

A. C. 337. Orosius lib. 7. cap. 28. Christop. Besold. Synops. hist. fol. 168. Anton. Cicerellus in vit. Pontific. part. 2. fol. 34. Euseb. in vit. Constant. lib. 4. cap. 56. Guilelmus Eifengren. in Centenarijs. Theodorus Reinking tractat. de Regim. sacul. & Eccles. lib. 1. class. 11. cap. 8. Petrus Molinæus de Monarch. Pont. Rom. cap. 23. fol. 315. Platina, Baronius Volatcranus, Startmanus Caranza, Henricus Farnesius lib. 1. de simulach. Reipub, Panag. 2. cap. 9. Socinus in cap. cum contingat. col. 2. de foro Compet. 10. VVurmserus in Exercit Academ. 1. quest 15. f. 38. Ernest. Cötman l. 1. Tit. I. cap. q. 4. N. 222. 10. Linneus. de tur. pub; l. 1. cap. 9. f. 135. N. 37.

Constantinus 2. Constans, vnd Constantius, drey hinterlassne Söhn Keyser Constantini vereinparteten sich nach Abbleiben des Herrn Vatters dahin/ daß Constantino, vnd Constanti alle die Landschaften über die Alpischen Gebürg (darunter auch Tirol begriffen/ zuestehen/vnd Constantino der auffgengige Thail Aliæ vnd Egypten gehören solt / dise Brüderliche Ein-sinnigkeit aber/ hat sich bald in grosses Blut vergiessen verwandelt/ dan Constans zuge wider seinen Bruedern Constantinum, welcher mit als

lein das Feld sondern auch das Leben verlohren / Constantius
hingegen/ den Brueder Todt zurechnen Eilt wider Magnentium
der Constantem Veräterischer weiß vmbgebracht/ vnd als er ent-
lich auch wider Iulianum der sich des Kénserlichen Titlangemast/
die Waffenergriffen / starb er zu Moplocrenis in Asia. absolichen
Vntergang wolte auch die allgemaine Muetter ihr tragendes Ab-
scheichen erzäigen vnd erschittete sich durch erschrockliche Erdbis-
den dergestalt daß vil schöne Stätt in Asia überhauffen gefallen/
vnd verfinsterte sich die Sonnen/ bey hell liechten Tag/ gleich-
samb wolte sie vor den widerwertigen Menschen ihr Angesicht mit
einen trauer Schlar verhillen. *

A.C. 361. *Onoph. Parvin. Marcellinus cap. 19. 20. & 21.*
Ruffinus 10. Theo. Petre, in vit. Roman. Imperat. part. 2. f. 37.

A. C. 338. Befande sich in Tirol zu Wais bey Meran /
(welches Paulus Diaconus ein grosse Statt vnd Misanam nen-
net) der H. Bischoff Valentinus / welcher in Bekherung der
Sunder vil grossen Nutz geschaffen / ist entlichen nach dem sein
Seel zur ewigen Belohnung abgewandert/ von hier in das Bis-
thumb Passau überbracht worden.

Eucellin. Cronolog. Rhet. folio 78.

A. C. 360. Kam in diße gegnet der H. Cassianus/ vnd stelt
seinen Bischoflichen Sitz zu Seben Sabiona genant/ an/ daselbs-
ten er den Sammen des Gottlichen Worts außgebraut / vund
den Loblichen Bistumb Bruren den Anfang gemacht/ als er von
dar widerumb ein Raß ins Welschland thuen wollen/ vund sich
vor einen Schuelmeister der Jugendt gebrauchen ließ/ haben ih-
ne die vndanckbare Lehrjünger zu Imola oder Forumfilæ mit Fe-
dermessern Todt gestochen.

Petrus de Natal. lib. 7. cap. 58. M. Rader. Bavar. Sancta Vol. 3. f. 3.

Julianus der abtringige war anfänglich der Christenheit beygethon / vnnnd hernach von Libanio Sophista so abwegig verführet / daß er auß ainen Beschücker des Gesetzes ein Sattans-Knecht / vnd Verfolger der Wahrheit worden ist / als ihm in Streit wider die Persier ein Blizflug (oder wie Baron: vnnnd Metaph: wollen des H. Bluetzaigen Mercurij Lantzen durch den Leib gefahren / ergriff er ein handtvoll Bluet / wirffts in die höhe vnd schreit Lasterlich wider Christum den Herrn / Galileer du hast überwunden / zum Vorboten dises Vnhails / vnd gleich ob der Himmel die Torheit des Vnsinnigen Menschens betwainen wolte / hat es zu Constantinopel etlich mal Bluet geregnet / vnd sich die Mauren des neuen Tempels zu Jerusalem sichtbarlich gespalten.*

A. C. 360. Orosius. 7. Ar. Marcel. 25. Eut 10. Ruffin. II.

Jovianus von sollich erschreckliche Beyspil gewahrnt / beruefft den ins Elendt verstorbenen Bischoff Athanasiu widerumb zu sich / vnd hatte das Christenthumb einen erwünschten Fortgang / war also allain zubeklagen / daß sein guete Meinung nicht mer als ein Jarlang getaurt hat. *

A. C. 364. Orosius 7. Ar. Marcel. 25. Euseb. hist. Eccles.

Valentinianus Ebenfalls ein bestendiger Christ / Wiewol von schlechten herkommen vnnnd eines Sailer's Sohn / kam wegen seiner Männlichen Thaten an dise höchste Ehren-Giel / welcher Er kein nachthail wolte anthuen / sondern

Streit.

streckte den geharnisten Arm wider die zum Thail noch Haidnische Saxon/Schlesier/Märer/vnd Windisch Märcker / dern abgöttische Wohnungē er zerstert. vnter welchen ihm der Schlag getroffen vnd zu Boden gelegt. *

A.C. 375. *Paulus Diacon. Theodorus Petreus in vit. Imperat. Marcellin. 26.*

Gratianus / nach dem er Aufonij Bücher (auß welchen er anfangs zur Philosophia grossen Lust bekam) beyseits gelegt / schluege sich mit den Teutschen bey Straßburg/vnd mit den Franzosen vor Avignon dapfer herum / vnd verfolgte die Arianische Böcker in Welschland/ mit grossen Vor-schub der Christenheit/ wehrend dessen Andragatus der Leibwacht Hauptman ihme Maximino seinen abgesagten Feint verräterischer weiß in die Hand vnd zum Todt geliffert. *

A. C. 383. *Paul. Diacon. 9. Oros.*

A. C. 380. Lebte der H. Romedius auß den Geschlecht der Graffen von Thaur die zwischen Haal vnnnd Unsprugg ihre Stamenhauß gehabt / Wie wolten ihm Hundius in seinen Wap-penbuech cap. 9. Abra:Ortelius in descript. Aust. vnnnd stephanus Abbas Schirensis vnter die Graffen von Hohenwarth zehlen / disser verliesse der Welt Eitlkeit/ vnnnd begabe sich mit dreyen Gesellen Abraham/ Deodato, vnd David auf ein Wolfarths Raif gehen Rom / alwo er vnterweegs den H. Vigiliu Bischoff zu Trient besuecht/vnd sich in sein Gottseeligkeit also verliebt / daß er ihm vorgenommen vntweit Trient auff den Nonßperg zwischen etwelchen vntwohnbarn Stein/Clipen seine übrige Tag aufzu-opfern

opfern/wie angenemb Gott solches Vorhaben/vnd die Gemainschafft diser heiligen Männer gewesen / ist auß den abnehmlich/das Romedius, Vigilium, in erinanglung eines Pferdts auf einen wunderbarlich Zaumbgemachten Beren reitent haimbgesuecht/vnd wie den Gerechten alle Ding zum gehorsamb stehen/als haben die Teuffl auß der besessnen Leiber auf sein Geboth alsobalden weichen/vnd vil Vnhailbare Kranckheiten die abgemate Bedtriffige verlassen müssen/nach dem Romedius vnter den Gesang/vnd Begleit der H. Engl in das himmelische Jerusalem eingezogen/ist den H. Vigilio bey nächtlicher Ruche erschinen/wie selbe seeltige Geister die Cappellen/welche der H. Romedius bey seinen Lebzeiten eigenhendiger baut / mit grossen Freudenfest eingeweyht. *

Pintius l. I. rerum Trident. Pet. Canisius in Martyrolog. Barvar. Sancta vol. 1. f. 18.

Marimus ein Engländer /(welchen etliche von unbekanten Eltern/vnd andere auß deß Constantini Magni Stammern geboren vorgeben)ist durch seine Landsleith zum Kayserthumb komen/ weilen sich Gratianus den Mießiggang ergeben/vnd sein bevorsteende Gefahr in Windt schlueg/als hat ihm Maximus durch seine Diener Andragatum deß Lebens beraubt/wie aber Vnthreu allzeit pflegt mit gleicher Münz bezahlt zu werden/also geschache es auch disen eintrungenen Keyser / in deme ihm Theodosius in einer Schlacht gefangen vnnnd zu Aglar in Friaul erwirgen lassen.

A. C. 388. Oros. 7. Onoph. Panvin. 2. Paul. Diacon. 9.

Valentinianus/ Valentiniani des Ersten/

vnd Iustinae einer Römerin Sohn/ vnd Gratiani Brueder / müste sich vnter der Bieteren Maximi in der Windischmarck flüchtig aufhalten / als aber Obverstandnermassen Theodosius die Obhandt behaußt/berueffte er Valentinianum, vnd verehrte ihm als einen Mitbesitzer des Reichs / welche hochheit er gleichwol nicht lang genossen / zumahlen ihm Arbogastus sein Mißgönner zu Nachts auß dem Beth gerissen / vnd in der Schlaf- Cammer aufgehengt/ den Leichen vorsagend als ob es Valentinianus selbst auß Verzweiflung gethon hätt. *

A. C. 392. Oros. 7. Paul. Diacan. 9.

Theodosius der groffe/ auß Kayfers Thraiani ge-

sibtschafft Honori, aines vornemben Rathsher in vnd Therman-
tiae einer Gottseeligen Christin Sohn / auch wahrer nachfolger der ererbten Tugenden / mit welche er ihm sowol zu Friden als Kriegszeiten ein grossen Namen gemacht / wardurch er Athalaricum der Gottē König/ welcher den Belschland vil übls Throete / vnd in seinen Durchzügen zweifels ohne Tirol auch wider ver-
wiesst haben/ zu einen Fridensbündt verneigt / Theodosius aber erkrankte vnd Starb zu Mayland an der Wassersucht. *

A. C. 395. Oros. 7. Paul. Diacon. 9. hist. Tripart. 9. a 44.

Arcadius obsteendes Theodosij vnd Aeliaflachillae

Sohn/ hatte mit seiner Gemahl Eudoxia wenig guete Tag/ zu dis-
sen wurd Ruffinus sein Statthalter in Orient / an ihm mainai-
dig/ hängte sich an Allaricum der Gotten König/ vnd wolte seinen

from-

fromen Herrn verdilgen helfen/ welch Widerwertigen Zuefahlen
allen/ Arcadius mit grosser Weisheit begegnet/ vnnnd ein so Efferi-
ger verfechter der Apostollischen Gesatz wahr/ das er zusagte Pfleg-
te/ er wolte lieber die Haut lebendig verlieren/ als nur an ainen
Wort der Nicenischen Glaubens-Bekantnus (welche zu seiner
Zeit am Tag komen) zweifeln/ vnd ob er zwar vil guets in Sijn hat-
te/ ist doch alles mit ihm in 31. Jar seines Alters hinterstellig bli-
ben. *

A. C. 408. Casiad. hist. Tripart. 261. Blondus Dec. 1.

A. C. 400. Ist mit der Marter Cron Glorwürdig gehn
Himmel gefahren/ der H. Vigilus ein Edler Römmer/ diser ver-
siegte sich mit Maxentia seiner Fratr Muetter / vnd beden Brü-
dern Claudiano, vnd Magoriano gehn Trient / alwo er nach
Astery des Bischoffs daselbsten Todt zuselbiger Würde berueffen
worden/ dises Hirtenamts versache er mit solicher Aufferbawung
der Unterthonen/ das nicht allain den Strot finstern Haide durch
sein Lehr das Liecht des Glaubens aufgangen / sondern auch et-
lich Blinden die Vigilus mit den H. Creutz bezaichnet das Leib-
liche Gesicht widerkommen / als er in solchen Eiffer in den Thal
Rändena den Tempel des Teufflischen Saturni zerstern wolte/
haben ihm die Halbstärige Gökentnecht mit Stainwürffen al-
so empfangen/ das er wie ein anderer Stephanus seinen vnbe-
flecten Geist den Offensteenden Himmel anbefolchen/ Claudi-
anus, Magorianus, vnd Maxentia kamen nach disen widerumb
gehn Trient/ alwo dise der Eiffrigen Seelsorg jene aber bey den
Tobliner See einen ainsamben Gottseeligen Leben obgelegen. *

Kurz vor Ehrenbedeites H. Vigili Abschied/ seynd Silinius Mar-
tijrius vnd Alexander auf den Nonßberg / abtuo sie das Predig
Ambt verricht/ von vnglaubigen erschlagen vnd des Immergrie-
nendes Sigkränzl verthailhafft worden. *

Pantius rerum Trident. Baron. Thgm. 5. f. 74.

Synd

Honorius / Theodosij Sohn / vnd Brueder Arcadij, wolte beeden seinẽ Vorfahrern an Hõlden Gemüth nichts bevorzugen / welches Gildo der Affricanische Auffrierer vnnnd Rhadagalus der Gotten König dem er mit 200000. Mann bey Fiesolo geschlagen / war zuseyn bekennen müßten / nichtweniger rechnet er sich an Stylicone seinen Vntrewen Schwächer Vatter / übersach es aber hierunter so grob daß Allericus der Gotten König durch das Tirolische Gebürg gehen Komtamb / vnd alle daselbst befundene Schatz zü Raub mit sich nam / welches Honorium also geschmerzt / daß er bald hernach / vnd eben daselbst das Zeitlich verlassen / R. P. Bucelinus in Cron. Rhet. f. 81. meldet / daß Constantius 356. mit grosser Kriegsmacht durch Tirol gezogen / weilß die Quadi vnd Sarmatier der Keyßerlichen Botmesheit in Dalmatien sich genähert / welchen Zug hingegen Sanfovinus Honorio zueschreibt / vnd ist darfor zu halten / daß dise Sarmatier nicht die Böhmien: sondern wie Plinius lib. 4. will / die Vollen gewesen. *

A. C. 423. Orosius 7. Paul. Diacon 13. Giornand. 3. Blond. Dec. 1.

Theodosius / 2. Keyßers Arcadij Sohn / ward von seiner Vernunftigen Schwester Pulcheria in allen wolständigen Fürsten Sitten von Jugend auffgezogen / daher er Euodociam Leuntij deß Atheniensischen Philosophi Tochter zu ehelichen entschlossen / weilen sie überauß gelehrt vnd ein Verfasserin vnterschiedlicher Bücher gewesen / auß dern Antrib er die hohe Schuel zu Bononia mit Herlichen Freyheiten begabt / vnnnd in dem er der gleichen Sitz der Weißheit mehrer zu stiftten gedacht / hat er zu Constantinopl das Irdische abgetreten. *

A. C. 450. Paul. Diacon. 14. Prosper. Aquitanicus 3.

A. C. 424. Reichete vnter der Briagnerischen Bischofflichen Inßl der H. Lucanus/von dessen wunderthätigen Leben ein mehrers zu lese in Bavaria sancta vol. 2. fol. 6. Nichtweniger grosses Lob der Heiligkeit/verliesse der H. Constantius sein Nachfolger in selben Bischofflichen Sitz/wobon Bavaria sancta vol. 2. fol. 35. Petrus de Natalibus lib. 3. cap. 85.

A. C. 444. Als Atila der Beschraite Tyran vnnnd hunen König/ fast ganz Europam mit seinen bluetdurstigen Schwerdt verhergt/ist er auch durch Tirol getrungen die Inwohner darauß vertriben/ vnnnd sonderlich das Bischoffliche Schloß Eben (welches damat das bestiste in gangen Land war.)eingenommen/ vnd außgeblindert/ Franc. Ichott l. 1. Itin. Ital. Rr. Venetiz. pag. 31. & seq. Braun. lib. 1. Ciu. orb. terr. N. 41. Ant. Magin. Geograph. uniu. in Europ. tab. 16. pag 135. b. Schreiben / daß die Statt Benedig von den jenigen zubauen sey Angefangen worden/welche der hunen Grausamigkeit zuentfleichen/ sich in dieselbe sichere Meer Inßl begeben/ so will auch Bruschiu das vnter disenersten erhebern bedeyter Statt Benedig die meriste Tiroler gewesen sein solten/welches aber der zeit halber etwas Ungewiß zu sein scheint/ weiln Casiodorus Benedig schon A. C. 495. ein Statt voller Edl Reith/vnd mechtigen Schiffen nenet/ Archontcol. Lud. Gottfrid f. 485. Ich will aber solchen Ehrenklang meinen Vatterlandt durch disen zweiff nit benommen haben.

Placidus Valentinianus, Constantij eines Römischen Burgers vnd Gallæ Placidie Keyfers Theodosij/ Tochter Sohn. Ist mehr wegen seines Mütterlichen Stammes als aigenen Verdienst zum Reich kommen / jedoch hat ihm das Glück so wol gewolt / daß sein Feld Haubtman Aetius, Gensericum der Wenden / vnnnd Atilam der Hunnen König/ welcher 500000. Mann starck waren

waren mit erlegung 180000. Barbarn bey Tolosa überwunden/vnd Welschland dises Schreckens befreyt / Placidius hingegen vertriebe die Zeit zu Rom in allerhand Vnzucht vnd Vastern/also zwar daß ihm seine aigne Trabanten mit vilen Wunden erstochen. *

A.C. 455. *Prosper. Aquitan. 2. Paul. Diac. 14. Giornand. 1. Cassiodor. 2.*

Flavius Valerius Martianus / von Vnaedelicher Ankunfft/aber hoch erleichten Verstand/vnd berühmter Kriegs-Erfahrenheit/ welchen das Volk mit grossen Frolocken auff den Keyserlichen Thron erhoben/ vnnnd sonderlichen darumben/weilen er die obangezogene weiße Pulcheriam zur Gemahlin ab in dern Gesellschaft er ein gar friedliches vnd eingezochnes Leben geführt/nichts desto minder weil sich auch Sanfftmueth selbstens des Meyds nicht entschitē kann/vermehrete sich Aspar (dessen Sohn Ardaburius auf die Cron ein haumbliches Absehen hatte) Flavium mit Gifft hinzurichten. *

A.C. 457. *Giornand. 2. Paul. Diac. 15. Blond. Dec. 2.*

Leo I. ein Griech/vnd der erste so von den Bischoff zu Constantinopl die Cron empfangen / damit er nun von seines Vorfahrer Märder Asparo vnnnd Ardaburio sicher seyn mechte/ ließ er sie in Angesicht des Volcks zu Stucken zerhauen/ in übrigen war er ein grosser Liebhaber der Freyen Künst/ massen er zu Constantinopl 120000. geschriebne Bücher zusammen gesambt/die ein außkoinene Fenersbrunst hernach auf einmal in die Aschen gelegt. *

A.C. 474. *Paul. Diac. 15. Giornand. 2. Agatius 4. Cassiad. 2.*

A.C. 474. seynt nach Blondi Maimung mit Hilff der Franken/oder Galier die Rincmauren zu Trient erbaut worden.

Zeno/ ein von Gemüt vñnd Geblüt grober vñnd Bluetdurstiger Kriegs-Knecht / wurde von Ariadna Keyser's Leonis Tochter zum Ehehern erküßt / vñnd darumben Keyser bestätigt/ gleich wie er aber Abenteuerlich gelebt/also war sein Todt lächerlich/dann als er sich ainist so voll Weins gesoffen/das er mer ein todten Schwein als lebendigen Menschen gleich sach / lieffe ihm sein Gemahl kurzweil Willen / in ein Todtengruft einschliessen/darinnen er ehe man ihn zu Hilff kommen erstickt vñnd ligen bliben ist/ Christop. Vdal. â Pach. in vit. Max. 1. fol. 205. schreibt das 489. Bayern (warunter auch Tirol begriffen war) König Ditrich von Beern (Berona) vñnterworffen gewesen sey/ der auf Anfordern Kayser's Zenonis de verderbliche Odoacarum in Belschland verdilgen helffen/vñnd habe er vñnter dessen die Herschung diser Enden den Herzog Servato abgetreten.

A.C. 491. Paul. Diac. 16. Onoph. Panvin. Procop. 3.

Basiliscus/ führte den giftigen Namen mit der That/ vñnd ward allein darumben Keyser/weilen Verina Keyser's Leonis 1. hinterlassene Wittib sein Schwester war / nach dem der Rath sein böse Meinung wahr genommen / wolten sie das Bakraut zeitlich aufreuten/ lieffen ihm gefangen in Capadocien führen/ alda er Hungers vñnd Kummer's gestorben. *

A.C. 492. Onoph. Panvin. Procopius 3. Paul. Diac. 15. Blond. Dec. 1.

Anastasius Dicorus/ ward geborn in der Gatt Turazo in Macedonia vñnd darum Dicorus oder Zwifärbig genent / weilen er ein schwarz vñnd ein geraues Aug hatte / vñnd ob zwar er von unbekannten Geschlecht / so verliebt sich doch Ardiadne (so wie obberstanden ihren erstern Gemahl Keyser Zenonem lebendig begraben lassen.) also in ihm/ das sie ihm neben ihrer Bewohnung die Keyserliche Würden zu wegen gebracht

bracht/ welch genedige himtels Vorsehung Anastasius sehr schlecht belont/ in deme er die beständige Christen zuverfolgen vnd den Manicher vnd Eutichianischen Ketzern anzuhängen begunte / ja er hat durch allerhandt versüherische Geboth / den Göttlichen Zorn dahin erweckt / daß ihm der Donner auf freyen Feld erschlagen hat. *

A. C. 518 Paul. Diac. in vita Anastas. Giornand. Cassad.

*A. C. 511. hat Meodus ein Teutscher Kriegs Obrister die Römer das erstemal auß Bohen verdriben. **

Pinius rerum Trident.

Justinus / ein geborner Tracier von gar nidriger Ankunft / jedoch mit einer überauß grossen Dapferkeit / vnd Weißheit begabt / hat sich mitist seiner loblichen Thaten von einen Ambt zu den Andern / bis auff den Keyserlichen Thron geschwungen / vnnnd selbigen mit jedermans Vergnügen besessen / also das er allain der jenig gewesen / so verbieter daß die Arianische Ketzer mit fast den ganzen Erdboden Bemactht / sturb also mit grossen Betrauren der seinigen zu Constantinopl.

A. C. 527, Onoph. Panvin. Paul. Diacon. Blond. Dec. I. cap. 5.

Agatius. 4.

